

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

270 (15.6.1925) K. T. Sportblatt

K. T. SPORTBLATT

Beilage zum Karlsruher Tagblatt.

Montag, den 15. Juni 1925.

Der Fußball des Sonntags

Privatspiel Karlsruher Fußballverein—Verein für Bewegungsspiele Stuttgart 4 : 0 (1 : 0).
Die auf dem Plage des K.F.V. seit Jahresfrist wieder zum erstenmal erschienenen sympathischen Stuttgarter Gäste hinterließen auch gegen wieder einen sehr guten Gesamteindruck. Beiderseits standen je drei Ersatzspieler im Feld, ohne daß man eine merkliche Bude entdecken konnte, da der Erlass sich sehr gut hielt. Bei sehr flottem Tempo stellte sich bald eine leichte Ueberlegenheit der Einheimischen heraus, doch reichte es nur zu vier ergebnislos verlaufenen Ecken. Dann kam für einige Zeit Stuttgart ins Vorderreffen, doch wurden auch die von den Gästen herausgespielten Tor Gelegenheiten nicht verwertet. Dann brachte ein von Stuttgart knapp an der Strafraumgrenze verwirklichter Strafstoß ihr Tor in schwere Gefahr, doch rettete ihr Torwächter bravourös. Nach vor dem Tor der Einheimischen gab es sehr kritische Situationen, aber auch der hier stehende Ersatztorwächter erwies sich als sehr zuverlässig. Noch mehrmals war der Hüter des Gegentores das einzige Bollwerk, an dem die Angriffe der Einheimischen immer wieder scheiterten, doch eine Minute vor der Pause warf ein von Bodelschlaeger geschossener Ball unhaltbar ins Stuttgarter Tor.

Bei leichter Ueberlegenheit des K.F.V. erzielte dieser schon nach zwei Minuten Spieldauer der zweiten Hälfte durch den Mittelflächer Große ein zweites Tor. Stuttgart reklamiert wegen „Abseits“, doch bleibt der Schiedsrichter bei seiner gegebenen Torentscheidung. Von jetzt ab konnte man bei dem anfänglich sehr guten Schiedsrichter mehrere Fehlschiedungen konstatieren, doch war der Schiedsrichter bald wieder auf der Höhe. Die Stuttgarter gingen jetzt ganz aus sich heraus und hielten den K.F.V. einige Zeit in seiner Hälfte fest, doch nur zwei schlecht getretene Ecken waren das Ergebnis ihres Drängens. Karlsruhe nimmt jetzt wieder das Heft in die Hand und mehrmals reichte der sehr gute Torwächter der Gäste, konnte aber nicht verhindern, daß ein vom Linksinnen Greiler geschossener Ball zum dritten Tor lautete. Nun mußte der Schiedsrichter einen Stuttgarter Spieler wegen grober Unfairness vom Plage verweisen. Nunmehr mit nur zehn Mann konnten sich die Gäste gegen die überlegenen Karlsruher nur sehr schwer halten, Schuß auf Schuß faulste aus Gästen, immer wieder rettete der Stuttgarter Torhüter, bis endlich eine Minute vor Spielschluss der Mittelflächer Vogel den Ball zum vierten Tor einwarf. Somit endete das im ganzen genommen sehr schöne Spiel mit dem 4 : 0-Sieg der hauptsächlich gegen Schluß wesentlich spezialisierten Karlsruher Mannschaft.

Auffstiegsspiele zur Kreisliga.

Nun ist auch die Aufstiegssfrage geklärt. Fußballverein Beierthaus gewann nach härtestem Kämpfe im Kruppenheim mit 4:3 Toren. Noch zehn Minuten vor Schluss führte Beierthaus mit 4:1 Toren. Somit sind Beierthaus und F. C. Baden endgültige Anwärter für die Kreisliga. Die Führung um die erste Stelle zwischen diesen beiden Lokalgegnern wird nochmals einen hitzigen Endkampf abgeben.

Karlsruher Privatrendenpiele.

Fußballverein Daxlanden schlug am Sonntag nachmittags F. C. Phoenix auf dem Daxlander Platz mit 4:1 Toren.

Zu dem Daxlander Spiel am Donnerstag gegen Germania-Union Forstheim sei berichtet, daß der Schiedsrichter nicht Geigel, sondern Josef Wagner war, der damit sein Privatungspiel als umhülliger Leiter absolvierte.

Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe unterlag am Samstagabend auf eigenem Plage gegen Frantonia mit 1:3 Toren.

Mannheim-Waldhof u. Spvg. Fürth qualifizieren sich für die nächste Pokalrunde.

Der deutsche Meister unterliegt verdient in Mannheim mit 1:2 (0:0).

Mannheim, 14. Juni. (Eigener Drahtbericht). Der deutsche Meister F. C. Nürnberg hatte seinen Spielern in den letzten vierzehn Tagen entzogen zu viel Ansehen, da sie nicht weniger als vier Spiele austragen mußten. Die Folgen machten sich heute im Spiele gegen Waldhof bemerkbar, dem Nürnberg völlig unterlegen unterlag. Leider verlor es die Elf nicht, in Ehren zu unterliegen, sondern trug, als sie mit aller Gewalt auflocken wollte, eine sehr scharfe Note in den Kampf. Auch Mannheim mußte sich nicht zu ärgern, sodas schließlich Popp und Sentariel des Feldes verweisen werden mußten.

Die erste Hälfte der Spielzeit sah Mannheim bereits etwas überlegen, da Nürnberg trotz des Vorteils des Rückwindes sich nicht durchsetzen vermochte. Für Stuttgart stand beim Club Rosenmüller im Tor, der zahlreiche schwere Schüsse zu meistern hatte. Ausgenommen auf Gesicht bei den Gästen Bundes Schmidt, der sich heute als Halbweiser vorstellte und immer wieder Angriffe abwehrte. Mit einem Eckenverhältnis von 3:1 für Waldhof ging man in die Pause, ohne daß Tore gefallen waren. Die zweite Hälfte brachte bereits in der sechsten Minute den Einheimischen ein Tor, als Hans Bauck einen Fernschuß ins Netz jagte. Man mußte die Verwirrung des Club energisch aus und konnte zwei Minuten später durch Brückelmann auf Blanke von links mit zwei Toren in Führung liegen. Nur wurde es den Nürnbergern doch zu bunt; sie griffen mächtig an

Frühjahrsrennen des Karlsruher Rennvereins.

Der Karlsruher Rennverein, der neben dem Rennsport die Förderung der Pferdezucht sich als Hauptaufgabe setzt, hatte keine Mühe und Opfer gespart, diese Frühjahrsveranstaltung so auszugestalten, daß auch der von großen Pferdereennen verwöhnte Sportsmann auf seine Kosten kommen konnte. Alles wurde aufgeboten, um wirklich bestes Material unter sehr guten Reitern an den Start zu bringen, verschiedene Sportfreunde stifteten Ehrengaben neben den für den Verein sehr beträchtlichen Geldpreisen. Alle Rennen wiesen daher vollbesetzte Felder auf, oft bis zu 12 Pferden. So hatte der Verein also alles getan, was in seinen Kräften stand. Er ging sogar darüber hinaus in der festen Zuversicht, in einer so großen Stadt wie Karlsruhe mindestens zu vielen Anhang und Sinn für den gewiß guten Zweck seiner Sache zu finden, daß er auch nur annähernd auf seine Kosten kommen kann. Der Verein mußte gestern eine sehr bittere Enttäuschungspille schlucken. Der Besuch war für eine Stadt wie Karlsruhe kläglich. Kleine Städtchen wie Andern, Freudenstadt, Badloch usw. stellen hier die badische Hauptstadt in Schatten. Man glaubt hier, wenn man ein Pferdereennen sehen will, müßte man unbedingt auf die größten internationalen Rennplätze gehen. Mit den Pferden, die unsere Landwirte und Pferdezüchter gestern zum großen Teil an den Start auf den Nippurrer Rennwiesen brachten, konnten sie wirklich Staat machen und ihren Stolz darin setzen; es war eine Augenweide für den Kenner. Auch die Reiter zeigten durchweg tüchtige Reifung. Diese triftigen Gründe seien hier ins Licht gestellt, um dem Pferdepublikum auch in Karlsruhe ein beschickenes Anplätzen zu schaffen. Bei einigermaßen gerechter Würdigung dieser Sache kann sich mit der Zeit die badische Hauptstadt auch in rensportlicher Hinsicht eine achtunggebende Stelle erringen, und damit Fremdenanziehungspunkt werden ebensogut wie andere Orte; andernfalls wird dieser Sport einschlagen, was einer Stadt wie Karlsruhe nicht zu besondern Ansehen gereichen würde.

Karlsruhe eine Fest-, Kongress- und Fremdenstadt! So liest man's immer und immer wieder! An Fremden und Festen war gestern in Karlsruhe gerade ein Reforstag! Aber an Festeschnur und Festesimmung machte die Stadt einen geradezu verschlafenen Eindruck! Ab und zu hing wie verholten eine Fahne! Schon zu Ehren unserer deutsch-amerikanischen Sänger allein hätte gestern und schon am Samstag der letzte Wimpel, selbst aus den Dachluten heraus greifen müssen! Bahnen heraus, Geschäftslente wie Privatier! Bahnen heraus zu jedem Fest! Nicht auf dem Papier, sondern in der Tat muß gezeigt werden, daß Karlsruhe als badische Hauptstadt willens ist es zu sein in jeder Beziehung, Kunst und Wissenschaft, Handel und Verkehr, nicht zuletzt aber auch in sportlicher Hinsicht jeder Art, worin es früher in hohem Ansehen stand!

Und nun wieder zu den Pferdereennen. Sie verliefen, trotzdem daß Gelfasse bei dem hart-trockenen Boden nicht das Beste war, ohne ernstlichen Unfall. Nachstehend die Ergebnisse:

Eröffnungssrennen, 1800 Meter. Ehrenpreis von Karl Aug. Nieten und 700 M.; davon Ehrenpreis dem sitzenden Reiter und 400 M dem ersten, 150 M dem zweiten, 100 M dem dritten und 50 M dem vierten Pferde. Offen für dreijährige und ältere Pferde im Besitz von aktiven Mitgliedern des Sedenheimers Pferdeclubsvereins. Es liefen 9 Pferde: 1. J. Eder's 4jähr. br. W. Feldherr, Reiter G. Effer, der mit einer halben Länge Vorsprung durchs Ziel ging. Auf eingelegten Protokoll wurde das Pferd disqualifiziert wegen Nichterhaltens der Bahn, sodas als erster Sieger A. Preis 3jähr. br. St. Motte, Reiter der Besitzer, galt; 2. Albrecht Volk's 4jähr. schw. br. St. Vittoria, Reiter der Besitzer, eine halbe Länge zurück; 3. Jean Gaa, Sandhofen; 4. Leonh. Seib 3jähr. F. St. Ella, Tot.; Sieg 10 : 83; Platz 10 : 39, 15.

und schickten unter Schmidts Direktion ihren gefährlichen rechten Flügel ins Feuer, der Mannheims Heiligtum gehörig in Gefahr brachte. Immer härter gestaltete sich Angriff und Abwehr besonders von Nürnberg's Seite. Schmidt kann ein Tor aufholen, wobei es aber bis zum Ende des Spieles bleibt. Eckenverhältnis 2:2 für Waldhof.

Der Sieger zeigte ein recht einheitliches Spiel und lieferte einen großen Kampf. Nur der Torwächter wies Unfairheiten auf. — Beim Club waren Schmidt und Kalk die besten Leute. — Der Unparteiliche Sauer-Saarbrücken hätte mitunter energischer durchgreifen müssen, war aber sonst korrekt.

Spvg. Fürth weist Frankfurts Fußballsportverein sicher ans dem Rennen und liegt mit 3:1 (0:1).

Fürth, 14. Juni. (Eigener Drahtbericht). Die Fürther Elf hatte in ihren letzten Spielen vor treffliches Können bewiesen, sodas der Ausgana dieses Spieles auf dem Plage der Fürther bei normaler Verlaufe für den Kenner der Verhältnisse kaum zweifelhaft erschien. Namentlich der Fürther Sturm zeigte seit einiger Zeit eine erfreuliche Schußgewandtheit, die ihm auch in seinem heutigen Spiele zusammen mit der technischen Ueberlegenheit den sicheren Sieg über Fußballsportverein einbrachte. Dieser Sieg hätte dem Spielverlauf nach sogar noch wesentlich höher ausfallen können und müssen. Das dies nicht der Fall war, lag weniger an den Frankfurtern, als vielmehr am Schicksal der Einheimischen. Frankfurt spielte zeitweilig rechtlich

Sinner-Rennen (Trabreiten), 2500 Meter. Ehrenpreis und 500 M., gegeben von der Sinner A.-G., Grünwinkel. Davon Ehrenpreis dem sitzenden Reiter und 300 M dem ersten, 100 M dem zweiten, 50 M dem dritten, 35 M dem vierten Pferde. Für dreijährige und ältere Pferde im Besitz badischer Landwirte. Es liefen 12 Pferde: 1. W. Knödlers Carmen mit etwa 60 Meter Vorsprung; 2. W. Bindners Lotie; drittauf als 3. Joh. Baders a. br. Stute Sophie; etwa 20 Meter dahinter als 4. W. Schäfers a. d. br. Stute Erna. Tot.; Sieg 10 : 43; Platz 10 : 17, 15, 16.

Preis der Alb (Marcellis-Flachrennen), 2000 Meter. Ehrenpreis und 750 M. — Ehrenpreis und 400 M., gegeben von der Marcellis-Baarettenfabrik Klein-Nippurr. Davon Ehrenpreis dem sitzenden Reiter und 450 M dem ersten, 150 M dem zweiten, 100 M dem dritten, 50 M dem vierten Pferde. Offen für 4jähr. und ältere Pferde aus Baden, Hessen und der Pfalz. Es liefen 12 Pferde: 1. Otto Wienharts 5jähr. br. St. Mette, Reiter Besitzer, zwei Längen Vorsprung; 2. J. Fiedlens 7jähr. br. St. Sonntagsruh; 3. A. Bels a. br. St. Perle, Reiter Theile; 4. Karl Wehngens 10jähr. br. St. Zauberklöbe, Reiter der Besitzer; 2, 2, 3, 3 Längen. Tot.; Sieg 10 : 49; Platz 10 : 11, 11, 11.

Preis der Hardt, Flachrennen, 1800 Meter. Ehrenpreis vom Bauhaus Straus & Co., zwei Ehrenpreise des Vereins und 350 M.; das erste Pferd 200 M., das zweite 75 M., das dritte 50 M., das vierte 25 M. Offen für 3jähr. und ältere Pferde der Pferdegenossenschaft Hardt. Es liefen 6 Pferde: 1. W. Heimburgers a. F. St. Donna, Reiter Otto Wienhart; 2. Wilh. Roths I a. F. St. Duedelberg, geritten vom Besitzer; 3. Andr. Böbels a. Rot-Schimmel Ella, geritten von Gebert Eder; 4. Rudw. Marquanders 3jähr. F. St. Kiesel, Reiter Emil Seib. Tot.; Sieg 10 : 11; Platz 10 : 11, 18.

Preis von Karlsruhe (Hürdenrennen), 2500 Meter. Ehrenpreis und 900 M. Davon Ehrenpreis dem sitzenden Reiter und 500 M dem ersten, 250 M dem zweiten, 100 M dem dritten, 50 M dem vierten Pferde. Offen für 3jährige und ältere Pferde aller Länder. Es liefen 10 Pferde: 1. J. Fiedlens (Vollmersweiler, Pfalz) 7jähr. br. St. Sonntagsruh, geritten vom Besitzer; 2. J. Haucks 3jähr. F. St. Morgenstern, geritten vom Besitzer; 3. Karl Wehngens 10jähr. br. St. Zauberklöbe, geritten vom Besitzer; 4, 3, 5 Längen. Tot.; Sieg 10 : 20, Platz 10 : 10, 11, 11.

Trostrennen (Flachrennen), 1800 Meter. Ehrenpreis der Großh. Majolika-Manufaktur und 500 M. Davon Ehrenpreis dem sitzenden Reiter und 200 M dem ersten, 130 M dem zweiten, 85 M dem dritten, 50 M dem vierten Pferde. Es liefen 11 Pferde: 1. Wüllers Margitt; 2. G. Münch 3jähr. br. W. Bergfink; 3. A. Honnes 4jähr. h.-br. St. Olga; 4. Heinrich Strickes 5jähr. br. St. Salome, Reiter Besitzer; jedes Pferd etwa 60 Meter Vorsprung, 2, 2, 3 Längen. Infolge Sattelrutschens kam beim Einlauf, etwa 100 Meter vor dem Ziel, Feldherr mit seinem Reiter Erich Hofmann-Sedenheim aus der Bahn, kam in einen kleinen Wassergraben und überstülpte sich hier zweimal. Der Reiter trug außer Schürfwunden keine ernstlichen Verletzungen davon, das sehr wertvolle Tier blieb unverletzt. Feldherr lag in guter Position, war auch beim ersten Rennen das als erster Sieger disqualifizierte Pferd, weil es außerhalb statt innerhalb der Absteigefahne vorbeiging.

Tot. Sieg 10:27, Platz 10:25, 25, 17.

Die Preisverteilung erfolgte durch den ersten Präsidenten des Vereins, General Illmann, der die Sieger beglückwünschte und zur weiteren Förderung der Pferdezucht anspornete; seine Gemahlin überreichte die Ehrenpreise.

Für frischen kühlen Trunk war Sinner, für Unterhaltungsmusik die Polizeikapelle unter Heistig befohrt.

hart und muß mit dem Torverhältnis sehr zufrieden sein.

Bei Fürth fiel die Ausgeglichenheit der Elf angenehm auf; etwas schwächer waren lediglich Gebr. Kraus im Feld. Der Sturm und die Hintermannschaft waren ausgezeichnet. Die Frankfurter Verteidigung und Deckung war der beste Teil der Elf. Pache gefiel sehr. Das in der ersten Hälfte rauche Stürmerpiel ließ nach dem Wechsel stark nach und wurde sehr unproduktiv.

Frankfurt kämpft in der ersten Hälfte mit dem starken Winde als Bundesgenossen, vermag aber trotzdem die deutlich erkennbare Ueberlegenheit der Einheimischen nicht ins Gegenteil zu verkehren. Technisch wie taktisch glänzend ließen die Klebschütler Angriff auf Angriff gegen Frankfurts Tor rollen, wo nur raffinierte Abwehrarbeit Tore verhinderte. Gelegenlich kam auch Frankfurt auf und stellte zeitweilig offenes Spiel her, das ihm sogar in der 40. Minute sein Orientor einbrachte. Pache gab einen kraftvollen 80-Meter-Schuß ab, der nicht gehalten wurde. In der Folge ließ der Fürther Sturm wiederholt solchere Szenen aus. Frankfurter Attacken endeten bei der vorzüglichen Verteidigung Müller und Pache.

Die zweite Hälfte sah dann die Fürther in dauernder, harter Ueberlegenheit und Frankfurt hatte alle Hände voll zu tun, um sich seiner Haut zu wehren. Aber in der 12. Minute holte Seiberer bereits ein Tor auf und erzwang hiermit den Ausgleich. Die Bemühungen der Gäste, dieses Resultat zu halten, blieben von keinem Erfolg gekrönt. Vielmehr fehlte Leindinger auf

Vorlage Kießlings einen zweiten Ball in der 30. Minute ins Tor, als die Frankfurter Hintermannschaft einen groben Fehler gemacht hatte. Immer drückender wird Fürths Ueberlegenheit; der Sturm ist aber nicht mehr zu halten. Vier schließt zwei Minuten später zum dritten Male plaziert ein. Schiedsrichter Knab-Stuttgart war ganz vorzüglich.

Der Fußball im Reich.

Süddeutschland.

In Saar: Repräsentativspiel Rheinbessen/Saar—Rheinbezirk 3:1 (1:0).

Auffstiegsspiele:

Württemberg/Baden: Svg. Cannstatt—F.V. Villingen 2:1.

Rheinbezirk: S.V. Weinheim—Fg. Ludwigshafen 0:4.

Mainbezirk: Germania 94 Frankfurt—Victoria Wöhringen 0:0.

Rheinbessen/Saar: Svg. Griesheim—Sulzbach 4:0.

Weitere Spiele:

Bayern: Bayern München—Hertha-BSC 2:2.

Sv. B. Fürth—F.V. Frankfurt (Pokalspiel) 3:1 (0:1).

Württemberg/Baden: Stuttgarter Räder—F.C. Modena 0:2. S.V. Stuttgart—Karlsruher F.V. 0:4.

Rheinbezirk: S.V. Darmstadt—F.V. Spremlingen 2:1. F.C. Mannheim-Waldhof—F.C. Nürnberg (Pokalspiel) 2:1 (0:0).

Mainbezirk: Hanau 93—Riders-Victoria Wöhringen (Samstag) 2:2. S.C. 07 Bürgel—Sgde. Höchst 2:0.

Rheinbessen/Saar: F.V. Kaiserlautern—S.V. Stuttgart (Samstag) 1:2. S.C. Saar 06—S.C. Stuttgart 1:3. Borussia Neunkirchen—S.C. Stuttgart 0:2. F.V. Speyer—Altemannia Worms 3:0.

Waltenland.

In Danzig: Städtepiel Danzig—Berlin 0:0.

Norddeutschland.

Endspiel um die norddeutsche Meisterschaft in Hamburg: Hamburger Sportverein—F.C. Altona 93 2:1.

Mitteldeutschland.

S.V. Sp. Leipzig komb.—Kamraterna Malmö (Samstag) 1:2. S.F. Halle 96—S.B. Halle 98 5:2. Weder Halle—Vorwärts Berlin 1:0.

Westdeutschland.

Rheingau—Gau Hesse/Hannover 4:0. Buer 07—Schwarz-Weiß Essen 1:3. Gelsenkircher 07—S.C. Hannover (Samstag) 3:3. Preußen Duisburg—Meiderich 06 1:3. Mühlheim 07—Union Damborn 1:1. Germania Köln—Vonnor F.V. 3:1. Köner B.C.—Meidericher S.V. 1:1.

Auslands-Fußball.

Oesterreich.

Professional-Meisterschaftsspiel: Admira Wien—Rudolfshügel Wien 2:0. Simmering Wien—Saloob Wien 3:3. W.M.C. Wien—Imatreure Wien 2:1. S.C. Wien—Slovian Wien 2:2.

Schweiz.

Relegationsspiele der Klasse A. Montreux-Sports—F.C. Biel 0:3. F.C. Neuchâtel—F.C. Brihl St. Gallen 0:0.

Kantonalspiel in Sitten: Vallis—Baad 0:3.

Tschechoslowakei.

Professional-Meisterschaftsspiel: Slavia Prag—A.S. Brno 5:0.

Spanien.

Geellschaftsspiel: Europa Barcelona—Walter München 3:0.

Schweden.

Länderpiel in Stockholm: Schweden—Dänemark 0:2 (0:1).

Schwerathleik.

Musterriegen- und Tanzschweifreit des Athletik-Sportklub „Germania-Sportfreunde“ Karlsruhe.

Den Zuschauern dieser neuen Art von Wettämpfen in der Schwer-Athletik wurde guter Sport geboten. Das Hauptinteresse konzentrierte sich naturgemäß auf die Vorführungen der verschiedenen Musterriegen im Gewichtsjüngeren. In der Oberstufe wurde die bekannteste, viele Meisterschaften, darunter die deutsche und Europameisterschaft besitzende Meistersriege des festgebenden Vereins, wie vorauszu sehen, erster Sieger; in der Mittelstufe wurde Athletiksportklub Forstheim erster Sieger; in der Unterstufe Sportverein Baden erster und in der Altersstufe Sportvereinigung Mannheim.

Im Tanzschweifreit hob sich überraschenderweise die neugegründete Sportabteilung der Karlsruher Einzelpolizei rühmlich hervor; sie konnte im Schwergewicht den ersten und zweiten Sieg nach hartem Kampfe an sich ziehen; im Mittelgewicht wurde die Europameistersriege Klein-Heppach (Württemberg) erster Sieger, zweiter wiederum die Mannschaft der Karlsruher Einzelpolizei. Im Leichtgewicht entwickelten sich die hartnäckigen Kämpfe; Sieger blieb der Deutsche Meister, Turn- und Sportverein Grundlach (Württemberg), zweiter Sportverein Neilingen b. Schwenningen, dritter Athletik-Sportklub Ludwigshafen. Der Besuch war in Anbetracht der vielen Veranlassungen gut, die Teilnehmer waren von dem Gebotenen voll und befriedigt.

